Introvertierter Raum = Un espace introverti = Introverted room

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **29 (1975)**

Heft 3: **Japan = Japon = Japan**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-335188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1

Introvertierter Raum

Un espace introverti

Introverted room

Yoshiro Ikehara, Tokio

Friedhofskapelle, Tokorozawa, Präfektur Saitama

Chapelle funéraire, Tokorozawa, préfecture de Saitama

Cemetery chapel, Tokorozawa, Saitama Prefecture

Publikationen über japanische Architektur zeigen vor allem Bauten, die in jeder Hinsicht die Grenzen des Gewohnten überschreiten. Tatsächlich sind derartige Bauten aber in Japan genauso selten anzutreffen wie in Europa, sie vermitteln keineswegs ein Bild des tatsächlichen Baugeschehens in diesem Land.

Auch diese kleine Friedhofskapelle von Ikahara ist sicher nicht exemplarisch zu nennen, aber sie zeigt eine andere Seite japanischer Architektur: Abkehr von der Monumentalform, subtile Beherrschung räumlicher Zusammenhänge, liebevolle Gestaltung des Details. Der Architekt versuchte, eine Atmosphäre der Ruhe zu assoziieren, den Bau in die Landschaft einzufügen und zugleich mit bescheidenen Mitteln einen nach innen konzentrierten Raum zu schaffen.

En matière d'architecture japonaise on publie avant tout des édifices qui dépassent à tout point de vue les limites courantes. Pourtant au Japon de telles réalisations sont tout aussi rares qu'en Europe et en aucun cas elles ne reflètent la situation effective du bâtiment dans ce pays.

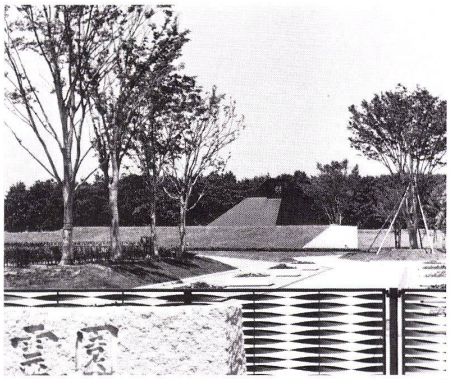
Cette petite chapelle funéraire à Ikahara n'a sans doute rien de remarquable mais elle montre un autre aspect de l'architecture japonaise: Abandon de la forme monumentale, maîtrise subtile des complexes spatiaux, composition soignée des détails. L'architecte a essayé d'y apporter une atmosphère de paix, d'intégrer le bâtiment dans le paysage et en même temps à l'aide de moyens modestes, de créer un espace qui se referme sur lui même.

Publications dealing with Japanese architecture emphasize buildings that in every respect exceed the bounds of the ordinary. Nevertheless, such buildings are as a matter of fact just as rare as they are in Europe; they by no means furnish a true picture of what is actually being built in this country.

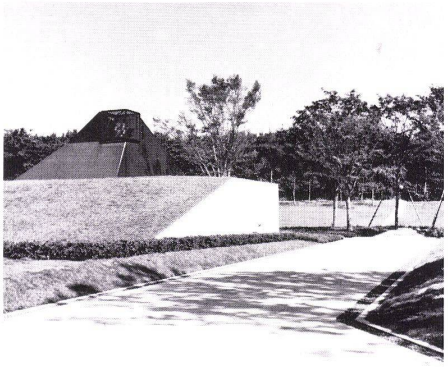
This small cemetery chapel by Ikehara is certainly not to be regarded as exemplary, but it does demonstrate another aspect of Japanese architecture: The renunciation of monumental design, subtle mastery of spatial relations, affectionate detailing. The architect has sought to invest the chapel with an atmosphere of quietness, to integrate the structure in the landscape and at the same time, using the simplest means, to create an inwardly concentrated interior.

1
Gesamtansicht mit Eingangsbereich.
Vue générale avec zone d'entrée.
Assembly view with entrance zone.

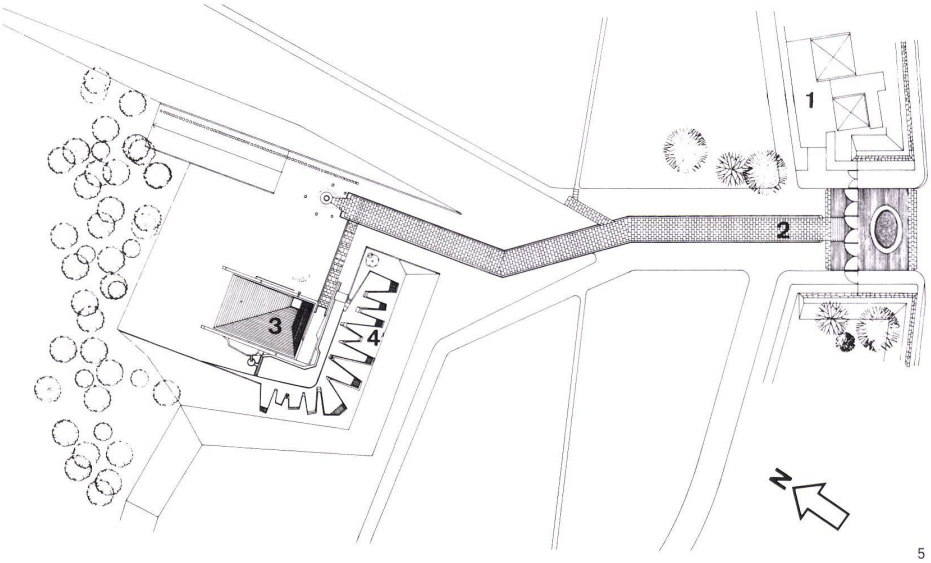
2



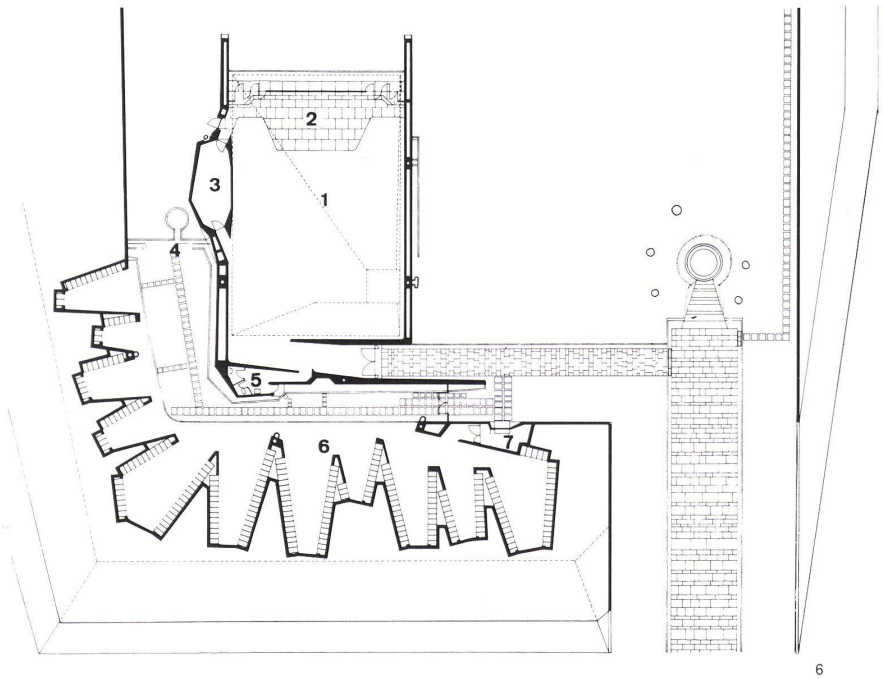
3



4



5



6

2
Glastür als Abschluß und Verbindung zwischen Bauwerk und Natur.
Porte de verre refermant l'édifice et le reliant à la nature.
Glass door serving to integrate interior with the outdoors.

3
Gesamtansicht vom äußeren Tor.
L'ensemble vu de la porte extérieure.
Assembly view from the outer gate.

4
Zugang, links hinter dem Erdwall die Begräbnisstätten.
Accès, à gauche derrière le talus, les sépultures.
Access, left, behind the earth wall, the mortuary niches.

5
Lageplan.
Plan de situation.
Site plan.

1 Verwaltung / Administration
2 Zugang / Accès / Access
3 Kapelle / Chapelle / Chapel
4 Begräbnisstätten / Sépultures / Mortuary niches

6
Grundriß 1:300.
Plan.

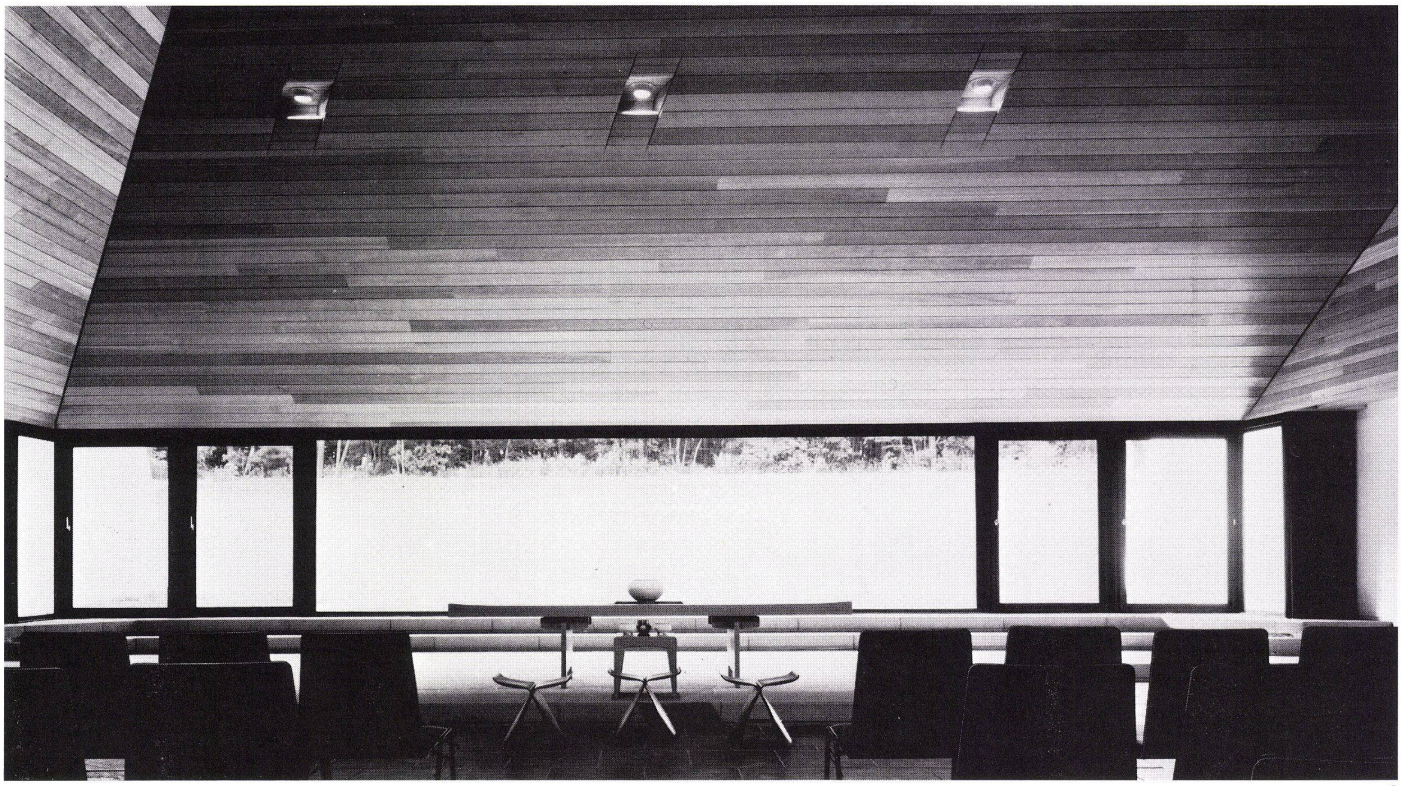
1 Kapelle / Chapelle / Chapel
2 Altar / Autel / Altar
3 Lager / Magasin / Storage
4 Glastür / Porte en verre / Glass door
5 WC
6 Begräbnisstätten / Sépultures / Mortuary niches
7 Empfang / Réception / Reception

7
Umgang mit den Nischen für die Begräbnisstätten.
Galerie avec niches pour les sépultures.
Gallery with mortuary niches.

Seite/page 132

8, 9
Innenraum der Kapelle. Konzentration nach innen durch Dachform und Oberlicht, Sichtverbindung nach außen durch Fensterband hinter der Altarzone.
Vue intérieure de la chapelle. Concentration vers l'intérieur grâce à la forme du toit et au lanterneau, liaison optique vers l'extérieur au travers de l'imposte situé derrière l'autel.
Interior of the chapel. Roof design and skylight reinforce inward concentration. Outside visible via narrow windows behind altar.

7



8

9